

# Erfolgsregeln beim Karpfenbesatz

## Fragen und Diskussion

### **Publikumsfrage**

Gibt es Erfahrungen mit dem Wildkarpfen in Schotterteichen? Da er ja angeblich ab 15°C Wassertemperatur laicht, könnte er in Schotterteichen mit den geeigneten Strukturen durchaus reproduzieren.

### **Franz Hochecker**

Wir haben in den Schotterteichen nahe der Südautobahn schon an die 50 Jahre Erfahrungen mit Zuchtkarpfen bzw. dem Wildkarpfen gesammelt. In diesem Zeitraum konnten wir keinen signifikanten Unterschied erkennen. Beide Karpfen leiden unter den gleichen Umweltbedingungen wie etwa Sauerstoffnot im Winter. Im Fließgewässer wage ich zu behaupten, dass der Wildkarpfen im Vorteil ist.

### **Franz Kiwek**

Die Problematik bei Schotterteichen sind meist die zu steilen Ufer mit meist geringem Strukturangebot. Abhilfe kann etwa durch die Anlegung seichter Uferzonen mit entsprechendem Pflanzenbewuchs geschaffen werden. In diesen Flachwasserzonen kommt es dann auch zu höheren Wassertemperaturen. Erfahrungsgemäß laicht der Wildkarpfen dann um zwei bis drei Grad früher als der Zuchtkarpfen.

Ich meine jedoch, dass wir die wertvollen Wildkarpfen primär in seinen natürlichen Lebensraum besetzen sollten zu denen die Schotterteiche nicht zählen.

### **Dr. Otto Schwomma**

Bei welcher Temperaturdifferenz muss mit der Kaltwasserhämolyse gerechnet werden? Was darf beim Besatz nicht an Temperaturdifferenz überschritten werden?

Welche Druckunterschiede sind bei der Gasblasenkrankheit relevant?

### **Dr. Heinz Heistinger**

Der Temperaturunterschied sollte nicht über fünf Grad liegen. So kann etwa vor dem Besetzen ein sukzessiver Wasserwechsel durchgeführt werden. Dies hilft dem Fisch, sich an die Temperatur zu gewöhnen.

Die Gasblasenkrankheit entsteht dann wenn ein Fisch während des Transports mit Sauerstoff begast wurde. Dadurch steigt auch die Konzentration der gelösten Gase im Fischblut. Wird der Fisch schließlich rasch in ein Gewässer mit geringerer Sauerstoffkonzentration eingebracht, beginnt der Sauerstoff im Fischblut auszuperlen. Dies ist prinzipiell das Gleiche wie bei der Taucherkrankheit. Die Folge ist dann eine Embolie und eine Verstopfung der Kapillargefäße durch Gasperlen.

### **Franz Heinreichsberger**

Können sie ausschließen, dass die österreichischen Teichwirte keine ausländischen Besatzfische einkaufen? Wann wird ein eingeführter Fisch als österreichisch bezeichnet?

### **Ing. Franz Gibler**

Unterscheiden sie bei ihren Lieferungen zwischen Speisefisch und Besatzfisch? Wie weit können sie eine Garantie abgeben, dass die gelieferten Besatzfische auch reproduktionsfähig sind? Wir haben alle das große Problem, dass die Karpfen in den meisten unserer

Gewässer nicht ablaichen und uns somit der Ertrag dieser Gewässer vorenthalten bleibt. Wieso können wir nicht mit einer anderen Besatzfischqualität den Ertrag der Gewässer wieder steigern? Welchen Beitrag könnten sie als Fischzüchter dafür leisten?

**Thomas Kainz**

Waldviertler  
Karpfen sind  
Qualitätsfische

Durch die Schaffung des neu geschaffenen Qualitätsbegriffs "Waldviertler Karpfen" müssen alle Teichwirte, die diesen Markennamen verwenden, beim NÖ Teichwirteverband dementsprechende Unterlagen unterschreiben. Das erste Kriterium ist, dass die Karpfen garantiert im Waldviertel aufgewachsen sein müssen. Weitere Punkte beziehen sich auf diverse Qualitätserfordernisse. Dies wird auch ganz streng geprüft mit Sanktionen mit bis zu 250.000 Schilling Strafe, falls ein Teichwirt diese Vorschriften nicht einhält und trotzdem Fische importiert. Ein Schaden an diesem Namen wäre Rufmord an der ganzen Aktion. Austausch der Fische ist lediglich innerhalb von Betrieben gestattet, die der Marke angehören.

Bezüglich Laichfähigkeit unserer Karpfen muss ich betonen, dass die Fische prinzipiell reproduktionsfähig sind, wenn sie aus den Zuchtteichen entnommen werden. Können die Karpfen in ihrem Gewässer nicht laichen, muss dies andere Ursachen haben. So fehlt in vielen Gewässern das nötige Feinplankton. Hier müssen viele sensible Faktoren berücksichtigt werden.

Wir manipulieren nichts an unseren Fischen. Besatzfische und Speisefische werden zusammen gehalten, sind also die gleichen Fische.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Vertebrata Pisces](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [0006](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Erfolgsregeln beim Karpfenbesatz 94-95](#)